Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 8

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Aus der Schule:

Besuch: Die Kinder erhalten als Aufsatzthema « Ein Besuch bei der Tante ». Ein Schüler entledigte sich in prägnanter Kürze mit dem Satz: Die Tante war nicht daheim.

Das angebrannte Zündhölzchen. Lehrer: « Heute morgen sah ich auf dem Schulweg ein angebranntes Zündhölzchen. Was könnte wohl so ein Zündhölzchen alles erzählen, wenn es reden könnte! Denkt einmal ein wenig nach! » Längere Zeit lautlose Stille. Es will den Kindern nichts in den Sinn kommen. Da meldet sich Trudi also: «Herr Lehrer, 's wär, glaub i, besser gsi, Sie hetted seb Zündhölzli grad nüd gseh!»

Die Erstkläßlerin berichtet der Lehrerin freudestrahlend: « Fräulein Meier, hüt han i zwei Brüederli übercho. » – Hansli nebenan: « Fräulein Meier, grad wie bi üs, hüt hemmer au zwei Chälbli übercho! »

Schüleraufsätzchen « Schweineschlachten ». « Der Metzger bindet dem Schwein ein Seil an das Bein, befestigt es am Zuber, gibt ihm einen Schlag, stößt einen Schrei aus, fällt um und ist tot. »

Gräfin von Toggenburg. Lehrer erzählt: « Der Graf warf in seinem Jähzorn seine herzensgute Gemahlin Ida zum Fenster hinaus in den Abgrund. Aber ein gütiger Engel hielt sie im Sturze auf, so daß sie keinen Schaden nahm. » – Hans schreibt: « Der Graf warf seine Gemahlin zum Fenster hinaus über den Felsen hinunter. Aber ein gütiger Engel hielt sie im Schurze auf, so daß sie keinen Schaden anrichtete. »

St. Meinrad. Der Lehrer erzählt, daß Meinrad bei der Klause ein Gärtchen anlegte und zwei Raben es vom Ungeziefer säuberten. Schüler schreibt: « Die Raben halfen dem hl. Meinrad die Würmer fressen. » J. St. in D.

Klara in der ersten Klasse spricht gern hochdeutsch. Letzthin erzählte sie: « Die Mutter gan go die Hühner fauren! » (D'Muetter goht go d'Hüehner fuere.)
M. M. in S.

Mit den Erstkläßlern wurde die Geschichte von den drei Weisen aus dem Morgenland repetiert. Daß sie als Geschenke Gold und Myrrhe gebracht, war bereits wieder festgestellt worden. Aber das dritte Geschenk? – Die Lehrerin half nach: man brauche es in der Kirche, – es rauche, – der Ministrant trage es? Der kleine Peter fand's: «Der Weihwasserdampfkessel. » F. G. in R.